

# Gemeinsame Stelle der Krankenkassen für Prävention und Gesundheitsförderung in Hessen

## Kassenübergreifende Förderanträge nach §20a SGB V

Informationsveranstaltung:  
Antragsverfahren zur Förderung von kassenübergreifenden  
Maßnahmen im Rahmen des Präventionsgesetzes (§20a SGB V)



**BARMER**



HANSEATISCHE KRANKENKASSE

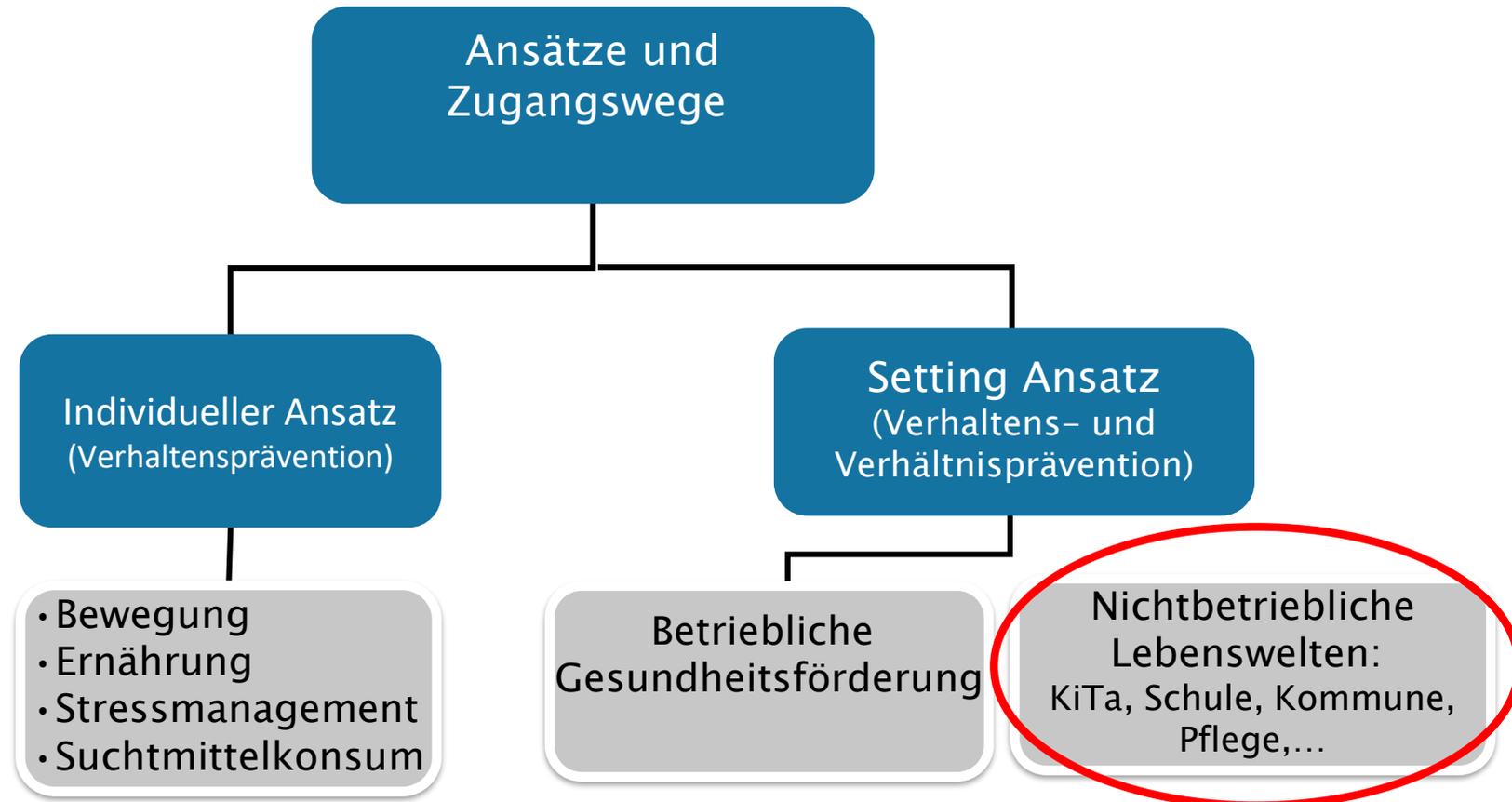


# Grundlage

Die gesetzlichen Krankenkassen in Hessen fördern gemeinsam Maßnahmen zur **Gesundheitsförderung** und **Prävention** für **vulnerable Zielgruppen** in **nichtbetrieblichen Lebenswelten** nach § 20a SGB V.

Der Fokus liegt gemäß PrävG auf den kommunalen Lebenswelten als sog. Dachsetting.

# Grundlage



# Grundlage

Trojan et al. (2016):

„Die neuen Herausforderungen für die kommunale Gesundheitsförderung sind somit eigentlich die alten: von der Einbeziehung der relevanten Politikfelder und Akteure über die Entwicklung gemeinsamer Ziele, die Bündelung von Aktivitäten, einer nachhaltigen Finanzierung bis zur Qualitätsentwicklung und einem Monitoring der Sachlage, sowohl was Bedarfe als auch Effekte der Interventionen angeht.“

# Grundlage

§ 20 Abs. 4 Nr. 1 SGB V	§ 20 Abs. 4 Nr. 2 SGB V	§ 20 Abs. 4 Nr. 3 SGB V
Verhaltensbezogene Prävention	GF und Prävention in Lebenswelten	Betriebliche Gesundheitsförderung
	mind. 1,55 EUR (2 EUR minus <b>0,45 EUR BZgA</b> ) dynamisiert	mind. 2 EUR
siehe § 20 Abs. 5: kassenindividuell	siehe § 20a Abs. 1 S. 4: „sollen gemeinsam“	siehe § 20 b: Kassenindividuell
	Kassenübergreifende Kooperationsvereinbarung	Kassenindividuelle Kooperationsvereinbarungen
	LRV Hessen: Zielgruppen insb. - Erwerbslose - Alleinerziehende - Menschen mit Migrationshintergrund	

# Grundlage



# Begriffsdefinitionen

## **Gesundheitsförderung**

- Stärkung des selbstbestimmten und gesundheitsorientierten Handelns

## **Prävention**

- Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken  
→ Primärprävention

# Begriffsdefinitionen

## **Vulnerable Zielgruppen**

- Arbeitslose Menschen
- Werdende, junge Familien und Alleinerziehende
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Menschen mit Behinderungen
- Ältere Menschen

# Begriffsdefinitionen

## **Lebenswelten**

(...) für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere des Wohnens, des Lernens, des Studierens, der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports.

# Begriffsdefinitionen: Lebenswelten

Kommunen – bzw. Teile davon



kommunenübergreifend der ländliche Raum



# Begriffsdefinitionen: Lebenswelten



Bildungs-  
einrichtungen

Jugend-,  
Frauen- und  
Seniorenzentren



Vereine

Einrichtungen für  
Menschen mit  
Behinderungen  
sowie ambulante  
Pflege



# Merkmale förderfähiger Projekte §20a

- Vorhaben richten sich nicht an einzelne Versicherte, sondern an **Gruppen von Versicherten in bestimmten Lebenszusammenhängen**



# Merkmale förderfähiger Projekte §20a

- Insbesondere gefördert werden:

**Aufbau und Stärkung  
gesundheitsförderlicher  
Strukturen**



# Merkmale förderfähiger Projekte §20a

Kombination von

**Verhältnispräventiven  
Maßnahmen**

*und*

**Verhaltenspräventiven  
Maßnahmen**

Verhältnis: Die Gestaltung  
von Rahmenbedingungen

Verhalten: Motivation und  
das Erlernen gesundheits-  
förderlicher Lebens-  
gewohnheiten

# Merkmale förderfähiger Projekte §20a

## Verhältnispräventive Maßnahmen

- Beratung zur Umgestaltung gesundheitsrelevanter Bedingungen (Stadtteilgestaltung, Gemeinschaftsverpflegung)
- Schulung von Multiplikatoren
- Vernetzung mit anderen Einrichtungen



# Merkmale förderfähiger Projekte §20a

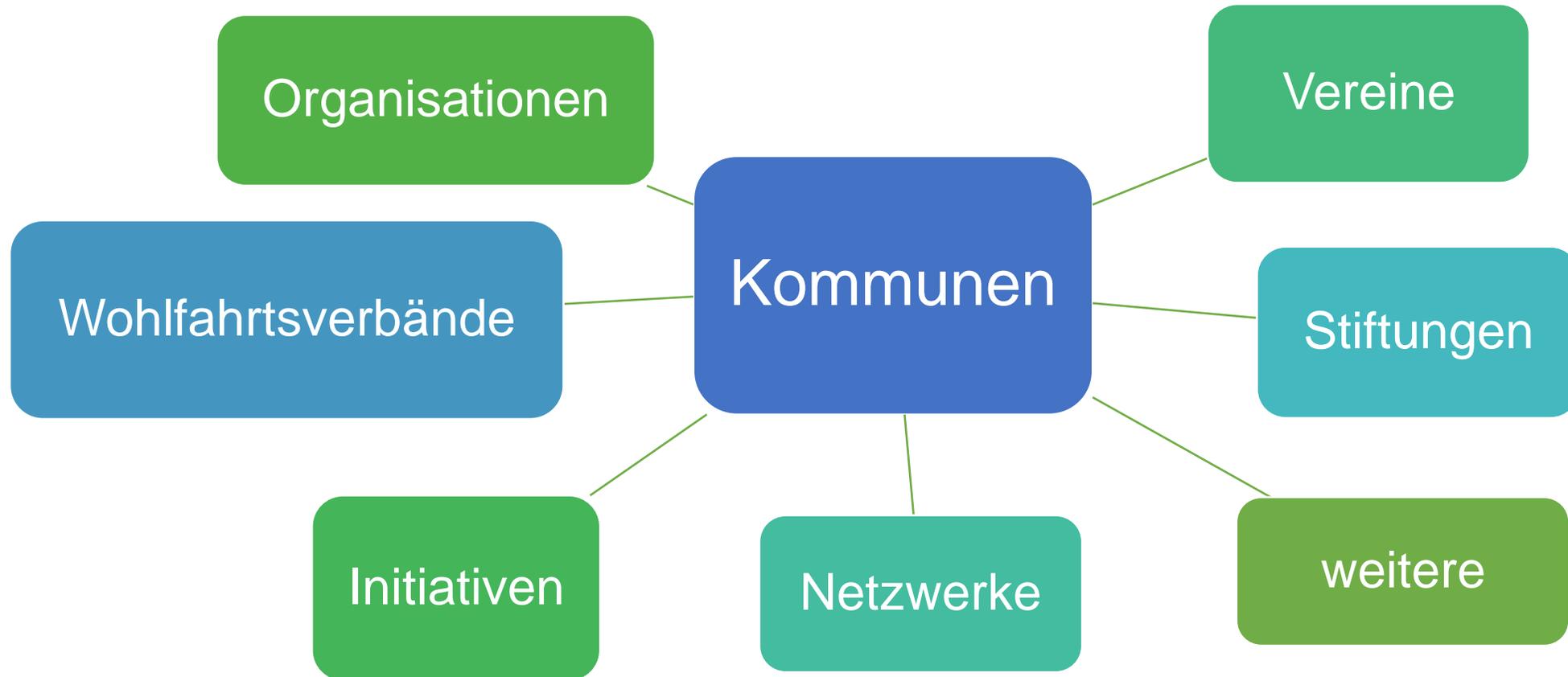
## Verhaltenspräventive Maßnahmen

### Handlungsfelder

- Bewegung
- Ernährung
- Stressmanagement
- Suchtmittelkonsum
- ...



# Häufig gestellte Fragen: *Wer kann einen Antrag stellen?*

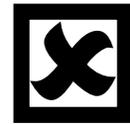


# Häufig gestellte Fragen

## *Wer kann einen Antrag stellen?*



- Kommunen, Vereine etc.
- Erfahrung im Bereich Gesundheitsförderung/ Prävention (Antragsteller, Kooperationspartner oder Leistungserbringer)

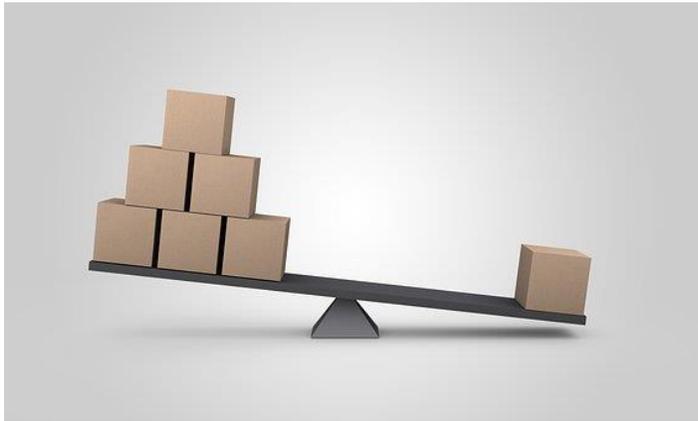


- Einzelpersonen
- Kommerzielle Anbieter
- Antragsteller = Leistungserbringer

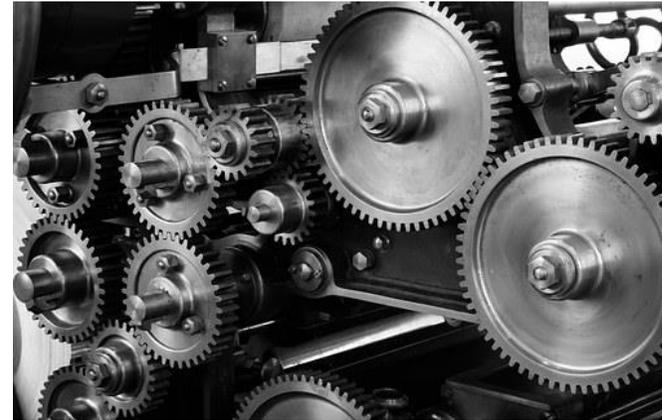
# Häufig gestellte Fragen

*Welche Schwerpunkte sollte das Projekt verfolgen?*

## Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten



Zusätzlich:



Verminderung sozialbedingter  
sowie geschlechtsbezogener  
Ungleichheit von  
Gesundheitschancen

Umsetzung integrierter  
Konzepte im kommunalen  
Raum/Quartier

# Häufig gestellte Fragen

*Welche Schwerpunkte sollte das Projekt verfolgen?*

- Aufbau und Ausbau  
lebensweltübergreifender  
Präventionsketten und  
Bündelung von Aktivitäten



# Häufig gestellte Fragen

*Welche Schwerpunkte sollte das Projekt verfolgen?*

- Qualifizierung, Befähigung  
und Teilhabe unter  
Berücksichtigung  
interkultureller Kompetenz im  
Sinne des Empowerments  
und der Nachhaltigkeit



# Häufig gestellte Fragen

*Welche Schwerpunkte sollte das Projekt verfolgen?*

- Evaluation und Qualitätssicherung



# Häufig gestellte Fragen

## *Finanzierung von Projekten*

- Projektbezogene Sachkosten
- Personalkosten (Förderzeitraum)
- 3 Jahre (Anschubfinanzierung)
- Eigenanteil
- Weitere Förderpartner

# Förderkriterien basieren auf

**GKV**  
Spitzenverband



**Leitfaden Prävention**  
Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V

**Leitfaden Prävention**  
in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI

**GOODPRACTICE**  
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

**BZgA**  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

**KRITERIEN FÜR GUTE PRAXIS DER  
SOZIALLAGENBEZOGENEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG**  
DES KOOPERATIONSVERBUNDES GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT



 KONZEPTION	 ZIELGRUPPEN- BEZUG	 SETTING-ANSATZ	 MULTIPLIKATOREN- KONZEPT
 NACHHALTIGKEIT	 NIEDRIG- SCHWELIGE ARBEITSWEISE	 PARTIZIPATION	 EMPOWERMENT
 INTEGRIERTES HANDLUNGSKON- ZEPTVERNETZUNG	 QUALITÄTS- MANAGEMENT	 DOKUMENTATION EVALUATION	 KOSTEN- WIRKSAMKEITS- VERHÄLTNIS

# Förderkriterien basieren auf

- Gemeinsam definierte Mindestanforderungen für jedes Kriterium



**Kriterien für die gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung - Mindestanforderungen der GKV Hessen (Stand: März 2019)**

**01 Konzeption**  
Mindestanforderung: Stufe 4  
Konzeption mit klarer Ziel- und Maßnahmenformulierung

**STUFEN DES KRITERIUMS „KONZEPTION“**



Stufe	Beschreibung
1	Impliziter Gesundheits- und Soziallagenbezug
2	Gesundheits- und Soziallagenbezug als Handlungsorientierung
3	Konzeption als Orientierungsrahmen
4	Konzeption mit klarer Ziel- und Maßnahmenformulierung
5	Konzeption wird gemeinschaftlich beschlossen und kontinuierlich weiterentwickelt

..... Vom impliziten Selbstverständnis zum ausdifferenzierten, dynamischen Konzept ... →

# Förderkriterien/ Kriterien guter Praxis

01 Konzeption

02 Zielgruppenbezug

03 Setting-Ansatz

04 Multiplikatoren-Konzept

05 Nachhaltigkeit

06 Niedrigschwellige Arbeitsweise



# Förderkriterien/ Kriterien guter Praxis

07 Partizipation

08 Empowerment

09 Integriertes  
Handlungskonzept/Vernetzung

10 Qualitätsmanagement

11 Dokumentation/Evaluation

12 Kosten-Wirksamkeitsverhältnis



# Ausschlusskriterien

**z.B.**

- Pflichtaufgaben anderer Einrichtungen  
(z.B. Suchtberatung)
- Isolierte, nicht in ein Gesamtkonzept eingebundene  
Maßnahmen
- Individuumsbezogene Abrechnung von Maßnahmen

# Ausschlusskriterien

**z.B.**

- Projekte außerhalb Hessens
- Ausschließlich öffentlichkeitsorientierte Aktionen, Informationsstände, mediale Aufklärungskampagnen

# Formale Vorgaben

- Antragstellung jederzeit möglich (vor Projektbeginn)
- Antragsformular
- Konzept
- Finanzierungsplan
- Zeit-, Umsetzungs-, Ablaufplan
- Qualifikationen der Leistungserbringer



# Entscheidungsverfahren

- Bearbeitungsdauer abhängig von Anzahl und Qualität der Anträge
- Entscheid über Förderfähigkeit fällt das GKV-Steuerungsgremium Prävention



# Allgemeine Tipps

- Informationen auf der Webseite gkv Bündnis für Gesundheit  
[gkv-buendnis.de](http://gkv-buendnis.de)
- FAQs zum Antragsverfahren
- Leitfaden Prävention
- Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung  
[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice)

# Allgemeine Tipps

- Kontakt zur Gemeinsamen Stelle
- Beispiele guter Praxis  
[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank)
- Fachliche Beratung: Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit  
[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/hessen/](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/hessen/)

# Vielen Dank!

**Daniela Hammerschmidt**  
**Gemeinsame Stelle der Krankenkassen für Prävention und**  
**Gesundheitsförderung in Hessen**  
**Walter-Kolb-Straße 9 - 11**  
**60594 Frankfurt/Main**

[daniela.hammerschmidt@vdek.com](mailto:daniela.hammerschmidt@vdek.com)

**069 – 96 21 68-73**



**BARMER**



HANSEATISCHE KRANKENKASSE



Bildmaterial: Lizenzfreie Bilderdatenbank pixabay.com